



Da geht's zur Wahlurne: Die Helfer in der Jugendfreizeitstätte Aplerbeck zeigen diesen Siebtklässlerinnen der Albrecht-Dürer-Realschule, was sie beim Wählen beachten müssen. RN-Fotos (3) Guth

# Test-Wahl mit Botschaft

Bei der U-18-Wahl kommt jede dritte Stimme aus Aplerbeck

**APLERBECK.** Reinkommen, Wahlzettel nehmen, ein kurzer Augenblick der Ruhe in der Kabine, dann das Kreuzchen und wieder raus: So schnell geht wählen. Fast 1000 Jugendliche aus den Aplerbecker Schulen haben das bei der U-18-Wahl (wir berichteten) am Wochenende erlebt. Eine Wahl für diejenigen, die eigentlich noch keine Stimme haben, auf die es aber in Zukunft ankommen wird.

Aplerbeck hatte eine besondere Rolle bei dieser bundesweiten Aktion, die vom Bundesjugendring ins Leben gerufen wurde. In der Jugendfreizeitstätte an der Schweizer Allee hatten die Mitarbeiter ein riesiges Wahlbüro eingerichtet, die Bezirke „Gymnasium an der Schweizer Allee“ und „Albrecht-Dürer-Realschule“ gaben hier ihre Stimme ab. Gut ein Drittel aller U-18-Stimmen in Dortmund kamen hierher.

## Material im Unterricht

Die Klassenlehrer ab Stufe acht hatten im Vorfeld die Wahl und die Inhalte der Parteien im Unterricht behandelt. „Ich bin mir sicher, dass das viele angeregt hat, über Politik nachzudenken“, meint Peter Gehrmann, Leiter der Jugendfreizeitstätte. Zwi-



In der Jugendfreizeitstätte Aplerbeck waren die Wahlkabinen aufgebaut. RN-Foto

schen 14 und 16 Jahren alt war der Großteil der insgesamt 961 minderjährigen Wähler. Schon bald wird ihre Stimme zählen – etwa bei der Europawahl oder der Kommunalwahl 2014.

Viele junge Aplerbecker zeigten schon ein erstaunlich sicheres Gefühl für ihre politische Meinung. Andere kamen zum ersten Mal überhaupt

mit Wahlzetteln in Berührung. „Manche hatten das Prinzip der geheimen Wahl noch nicht ganz verinnerlicht, die mussten wir ein bisschen stoppen“, sagt Peter Gehrmann.

## Vielfältige Meinungen

Die Ergebnisse aus Aplerbeck decken sich mit denen in ganz Dortmund. Und lassen

somit mehrere Schlüsse zu: Im Aplerbecker U-18-Bundestag kämen die großen Volksparteien SPD (24,6 Prozent) und CDU (21,5 Prozent) nicht einmal auf die Hälfte der Sitze – denn dahinter sind die Meinungen vielfältig. Starke Piraten (knapp 11 Prozent), die mit vielen jugendspezifischen Themen punkten, starke Grüne mit über 16 Prozent. Und: Ein Spaß-Politik-Modell wie „Die Partei“ greift bei Jugendlichen mehr Stimmen ab, als die etablierten Bundestagsparteien FDP und Die Linke. Über 5 Prozent schafft es keine der drei Parteien.

Felix.Guth

@ruhrnachrichten.de

## Bei uns im Internet:

**Fotostrecke** So sah es im U-18-Wahllokal an der Schweizer Allee aus

[www.RuhrNachrichten.de/dosued](http://www.RuhrNachrichten.de/dosued)

## Die Ergebnisse im Einzelnen

- **Abgegeben wurde** bei der U-18-Wahl nur die Zweitstimme für die Parteien.
- **Im Wahllokal** Jugendfreizeitstätte Aplerbeck gab es 901 gültige Stimmen (60 ungültige).
- **Der jüngste Wähler** war neun Jahre alt.
- **Die Ergebnisse** (ab 1 Prozent) im Einzelnen: SPD 24,6; CDU 21,5; Grüne 16; Piraten 11,6; Die Partei 4,5; Die Linke 4,1; FDP 4,1; NPD 3,3; Partei der Nichtwähler 1; Rest sonstige Parteien.
- **In Dortmund** kamen wie berichtet 2717 Menschen unter 18 zur Wahl. Die SPD holte stadtweit 27,7 Prozent der



Wahlurne in Aplerbeck. RN-Foto

Stimmen, die CDU 26, die Grünen 14,8.